
Kurze Mitschrift zur Sitzung des PLA am 20.08.2020 zu Punkt 6: FNP AC'2020 21.08.2020

Herr Baal gab Frau Rohde von der Stadtverwaltung das Wort.

Frau Rohde erläuterte das mächtigste und großartigste Werk der Stadt Aachen: „den Flächennutzungsplan Aachen*2030“, für das heute im PLA die Empfehlung zum Feststellungsbeschluss gefasst werden wird. Während sie die übliche Power-Point-Präsentation abspulte, die in allen vorherigen Sitzungen jeweils mit bezirksbezogenen Abwandlungen gezeigt worden war, machte sie einige wenige Andeutungen, die ein gewisses Gewicht haben.

1. Aus den Eingaben aus der Bürgerschaft und der Träger öffentlicher Belange (TÖB) haben die städtischen BearbeiterInnen die sogenannten „allgemeinen Aspekte herausgefiltert“ (1. Filtration). Bei der Analyse all dieser allgemeinen Aspekte wurden dann Schwerpunktthemen aus den sogenannten allgemeinen Aspekten herausgefiltert (2. Filtration). Hierbei stellte sich angeblich heraus, dass die meisten aus den Eingaben herausgefilterten Aspekte zum Schwerpunktthema „Verfahren“ vorlagen. Angeblich hatten in den Eingaben 44 von 151 herausgefilterten Aspekte das Verfahren zum Thema.

(Bemerkung: Bei näherer Betrachtung müssen von diesen 44 Verfahrensaspekten allein 33 (= in den Eingaben der BI-Dell angeführte Verfahrensfehler) von der BI-Dell stammen.)

Einer dieser Aspekte führte dann aufgrund der Stellungnahme des Rechtsamtes auch zur Durchführung der zweiten / erneuten Offenlage. Alle anderen Verfahrensaspekte seien sehr, sehr sorgfältig unter Einschaltung des Rechtsamtes „geprüft“ und dann „abgewogen“ (wohl besser: weggewogen bzw. nur kommentiert) worden.

(Bemerkung: Allerdings ist es befremdlich, dass durch die Stadt Aachen eine irgendwie geartete Abwägung oder Stellungnahme zu Verfahrensfehlern erfolgt, da es sich nicht um Planungsaspekte sondern um Verfahrensaspekte. also eigentlich um Einsprüche gegen das Verfahren an sich handelt.)

Dass die Stadt Aachen damit wohl über das Ziel hinausgeschossen sei relativierte dann auch Frau Rohde mit der Bemerkung: **Da es sich um „Verfahrensaspekte“ handele, würden diese natürlich „auch noch“ von der Bezirksregierung geprüft.**

Die anderen von der Stadt Aachen aus Ihren herausgefilterten Aspekte herausgefilterten Schwerpunktthemen waren: „Umwelt, sonstige inhaltliche Belange, Wohnbauflächen, Gewerbeflächen, Verhältnis zur Landesplanung (LEP) / Regionalplanung (REP), Bevölkerungsentwicklung und Mobilität“ sortiert nach absteigenden Eingabezahlen.

2. Etwas seltsam war dann die Aussage, dass im Laufe der Bearbeitungszeit für den FNP AC*2030 das Thema Klima steigende Wertigkeit erfahren habe; nicht zuletzt durch „Greta“ und die Erklärung des „**Klimanotstands**“ der Stadt Aachen. Dieses Thema sei „angeschaut“ aber nicht mehr eingearbeitet worden!
3. Das Thema der Verlängerung der Habsburger Allee, das gestern in der Presse behandelt wurde, sei schon im FNP 1980 enthalten gewesen und werde auch weiterhin verfolgt, da aus Sicht der Verwaltung dieser „Lückenschluss“ unbedingt erforderlich sei. Die Aussage beispielsweise auch von Herrn Plum, dass das, was im FNP umgewidmet wird, nicht auch zwingen bebaut werden wird“ relativiert sich hier nachdrücklich.
4. Zuletzt stellte Frau Rohde die „**Top Ten**“ der Flächen dar, die den PlanerInnen das meiste Kopfzerbrechen bereitet hätte. Mit dem Begriff „Top Ten“ fühlte man sich bei diesem Vortrag dann schließlich irgendwie wie bei der DSDS Show.
5. Zuletzt wurden **die Flächen gezeigt, mit denen die „Bezirksregierung“ noch Probleme hätte.**

(Bemerkung: Dies verwunderte etwas, da einerseits der BI-Dell mehrfach von der Bezirksregierung als Antwort auf Beschwerden mitgeteilt wurde, dass sich die BI-Dell doch noch gedulden solle, bis die Stadt Aachen die Unterlagen zur Genehmigung eingereicht hätte und die Bez. Reg. Köln erst dann Stellung nehmen könne. Andererseits haben aber anscheinend hier schon im Vorhinein „Abstimmungen“ oder gar „Absprachen?“ zu konkreten Flächen vor Einreichung der Unterlagen stattgefunden. Wenn dem so ist, hätte das ein gewisses Geschmäcke.)

6. Voll Stolz berichtete Frau Rohde dann als Fazit, dass es trotz der beiden Offenlagen und umfangreicher Eingaben keinerlei Änderungen der Offenlage-Unterlagen zur Erstellung der Entwurfsunterlagen für die Genehmigungsplanung bedurft hätte. Nur einzelne textliche Anpassungen bzw. im Originalton: „redaktionelle Änderungen“ seien vorgenommen worden. Dabei sei es nur zu Anpassungen z.B. von Texten an geänderte Gesetzestexte gekommen.

(Bemerkung: die Begriffe „textliche Anpassungen“ oder „redaktionelle Anpassungen“ sind putzig. Geänderte Gesetzestexte haben auch geänderte Inhalte, die neue inhaltliche und planerische Anpassungen erfordern können (Z.B. LEP 16/17/18/19 etc., BauGB Novelle 2017 etc.), wenn man sich denn dann auch die Mühe machen will. Offenlagen mit so vielen qualitativ hochwertigen Eingaben aus der Bürgerschaft und von den TÖB sollen keine Planänderungen erforderlich gemacht haben? Unter Termindruck ist so eine Aussage zwar verständlich; allerdings: wer glaubt's?)

Dann erfolgte die Aussprache zu den vorgetragenen Themen. Dieser Übergang erfolgte nahtlos nach den „trockenen Sachthemen“ durch eine häufig bei Sitzungen des PLA zu beobachtende Zeremonie, die gut mit „Erntedankfest“ umschrieben werden kann.

Herr Baal machte den Beginn mit:

„Danke....., Danke....., Danke....., usw. und leitete die „Diskussionen“ mit Wortmeldungen ein.

Herr Plum (SPD) meldete sich zu Wort:

„Danke....., Danke....., Danke....., usw.

(Bemerkung: es macht sicherlich sehr viel Spaß für die Stadt Aachen zu arbeiten, denn von anderen Auftraggebern erhält man nie solche großartigen und ausschweifenden Dankesbekundungen, wenn man seinen bezahlten Auftrag erfüllt hat.)

Seiner Meinung nach musste ein neuer FNP her, da der alte bereits von 1980 war.

(Bemerkung: man fragt sich, ob das nicht auch auf viele PolitikerInnen zutreffen könnte?)

Aachen brauche einen neuen Plan!

Er wolle schon jetzt betonen, dass die SPD heute der Empfehlung und nächste Woche auch dem Beschluss einstimmig zustimmen werde. Natürlich könne es auch in Zukunft zum FNP Aachen *2030 wieder Änderungen geben, wobei einige schon aus derzeit laufenden FNP-relevanten Verfahren zu erwarten seien.

Die Eingebenden, deren Eingaben hier nicht berücksichtigt werden konnten, sollen nicht verzagen, da ihre Eingaben ggf. in Zukunft zum Tragen kommen könnten?!? Alles, was im FNP umgewidmet werden wird, muss ja nicht unbedingt auch bebaut werden?!?

(Bemerkung: Warum wird ein solcher Aufwand für einen vorbereitenden Bauleitplan über nunmehr mehr als 10 Jahre und viele Millionen € betrieben, wenn dahinter keine Bauabsicht stünde? Nichtssagendes, politisches Gefasel!)

Außerdem müssten ja erst noch die Bebauungspläne aufgestellt und genehmigt werden, bevor gebaut werden könne.

Die SPD habe alle Unterlagen zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung am Vorentwurf und zu Offenlage des Entwurfs bekommen, auch die Bürgereingaben und sich mit allen Unterlagen auch noch einmal intensiv befasst.

(Bemerkung: Das ging wohl in Richtung BI-Dell und zeigt, dass er zumindest „BI-Dell-Informiert III“ auch gelesen hat. Wenn bei Herrn Plum am 24.06.2020 bereits die Bürgereingaben vorgelegt hätten, fragt man sich, was die Verwaltung eigentlich an wen verteilt?

*Bis zur Veröffentlichung der Tagesordnung zur Ratssitzung mit der Vorlage zum Feststellungsbeschluss FNP Aachen*2030 waren die Eingaben der BürgerInnen und der TÖB zum frühzeitigen und Offenlageverfahren jedenfalls nicht veröffentlicht. Es existieren anscheinend auch graue Dienstwege)*

Die SPD könne sich mit allen Unterlagen von der Begründung zur Planung, dem Umweltbericht und den „Abwägungen“ identifizieren und daher der Genehmigungsplanung vollumfänglich auch nächste Woche im Rat zustimmen.

Herr Rau (Bündnis-90 / Die Grünen) meldete sich zu Wort.

„Danke....., Danke....., Danke....., usw. an das Büro BKR, die Verwaltung und die BürgerInnen draußen.

(Bem.: wo immer sie auch etwas vom FNP-Verfahren mitgekriegt haben)

Einen FNP dieser Größenordnung zu kreieren sei ein mächtig riesig schwieriges Ding. Trotz mehrerer Dinge, die sich besonders auf die Umwelt und Klima beziehen, und die weiterhin kritisch gesehen werden, werden Bündnis 90 / Die Grünen dem FNP Aachen*2030 zustimmen.

Am 04.04.2019 wurden alle Flächen in einem „demokratischen“ Prozess durchgesprochen und darüber abgestimmt.

(Bem.: Delegiertendemokratie ohne Bürgerschaft)

Bündnis 90 / Die Grünen haben zu vielen Flächen andere Meinungen besonders weil sie erkennen, dass sich in der Umwelt viel geändert hat? (Klimanotstand). Trotzdem werden sie vor dem Hintergrund zustimmen, dass schon bald erhebliche Änderungen erforderlich sein werden.

(Bemerkung: die PolitikerInnen kaufen ein Auto, dass sie gar nicht wollen und sich schon innerlich für den Kauf eines anderen Autos entschieden haben? Hört sich so an, als sähen sie sich schon in der neuen Ratsmehrheit am 13.09.2020.)

Herr Gilson meldete sich zu Wort:

„Danke....., Danke....., Danke....., „Danke....., Danke....., Danke....., usw., usw.

an: Kollegen, Verwaltung, Planungsbüro, alle die sich beteiligt haben, auch an alle Eingebenden und alle, die sich mit den PolitikerInnen (der CDU) zusammengesetzt haben

(Bemerkung: nur den lieben Gott hatte er wohl noch vergessen!)

Herr Gilson weist darauf hin, dass alle Bezirke einstimmige Empfehlungen verabschiedet haben.

(Bemerkung: echte DemokratInnen können auch mit ehrlichen fraktionsungebundenen Mehrheitsbeschlüssen gut umgehen. Einstimmigkeit ist zwar schön, hat aber in dieser Form ein gewisses Geschmäckle)

Die CDU stimme der Genehmigungsplanung zu. Es geht nun weiter mit den Bebauungsplanverfahren.

(Bemerkung: na also: es soll bald dort auch gebaut werden, wo im derzeitigen Flächenentwicklungsplan (=Entwurf der Genehmigungsplanung) geplante Flächen als „neuer“ Flächennutzungsplan umgewidmet werden sollen.)

Herr XY wohl vom Seniorenrat? meldet sich zu Wort

„Danke....., Danke....., Danke....., usw.

Welch ein großartiges Werk hier vorliegt, erkennt man erst, wenn man den FNP 1980 mit dem FNP Aachen*2030 vergleiche (?). Am 04.04.2019 wurden alle Flächen behandelt, das wolle er nur noch einmal gesagt haben.

„Danke....., Danke....., Danke....., usw.

Herr XY (Die LINKE?) meldet sich zu Wort.

„Danke....., usw.

Mit den Planungen und Abwägungen muss man leben. Er wolle eigentlich mehr Wohn- und Gewerbeflächenausweisungen, da mit der derzeitig beschlossenen „kleinen“ Menge an Neubaufächenausweisungen die Bodenpreise ins Unermessliche steigen werden.

Dann kam es zur Abstimmung:

Ergebnis: Einstimmig gegen die Stimme der BI-Dell

Dann kam der krönende Abschluss des Erntedankfestes als Frau Rohde von der Verwaltung noch eine Folie zum Masterplan sozusagen als Zugabe zeigen wollte, die sich aber im digitalen Dschungel der PPP-Bytes nicht finden ließ.

Die Folie solle aber im Protokoll nachgereicht werden. Während dieses Suchvorgangs aber fuhr Frau Rohde fort:

„Danke....., Danke....., Danke....., usw.

Der Dank an Unbekannt erfolgte fast überschwänglich und sehr emotional.

Daraufhin ergriff Herr Baal wieder das Wort und kommentierte etwas ironisch:

Vielen Dank für den Dank;

aber der Beschluss im Rat steht ja noch bevor.

(Bemerkung: „Alea iacta est“ für die Aachener Politik, jetzt kommt der Rat und dann das große Unbekannte: die schon von der Stadt Aachen über 140-mal für Abstimmungen kontaktierte Bezirksregierung Köln.)

Ende erster Akt der Tragödie FNP Aachen*2030.

BI-Dell

Sprecher:

Dr. Christian Locher

Hubert Marx

Peter Philippen-Lindt